

BA Politik und Organisation

Zum Inhalt und Zusammenhang der Kurse im Modul 3.3

Passend zum Oberthema des Studiengangs wird mit dem **Pflichtkurs 04654 Internationale Organisationen** dieses zentrale Phänomen der internationalen Politik zu Beginn des 21. Jahrhunderts in den Mittelpunkt dieses Moduls gerückt. Internationale Organisationen sind ein zentrales Strukturelement heutiger internationaler Politik. Diese wird zwar noch immer unter Bedingungen betrieben, deren Organisationsgrad sich mit dem der Verhältnisse innerhalb (wohl organisierter) Staaten nicht messen kann. Gleichwohl sind durch die Etablierung internationaler Organisationen wie insbesondere der UNO, der EU oder auch der Welthandelsorganisation (WTO) Elemente der zwischenstaatlichen (internationalen) oder gar überstaatlichen (supranationalen) politischen Steuerung in die internationale Politik eingebracht worden. Wie weit dabei internationale Organisationen Forum für staatliche und nicht-staatliche (Nicht-Regierungs-Organisationen) Akteure der internationalen Politik sind, wieweit sie zu instrumentalisieren versucht werden oder auch wieweit ihnen eigenständige Akteursqualität zukommt gehört zu den zentralen Fragen der theorie-geleiteten empirischen Analyse internationaler Organisationen, in die der Pflichtkurs einführt.

Dieser Pflichtkurs wird durch fünf **Wahlpflichtkurse** ergänzt, von denen Sie drei belegen müssen. Da Staaten noch immer zentrale Akteure der internationalen Politik sind, widmet sich der Analyse ihres Außenverhaltens der **Wahlpflichtkurs 04661 Deutsche Außenpolitik**. Die Belegung dieses Kurses wird, in Ergänzung des Kurses 04686 Internationale Politik studieren, der in Modul 1.2a enthalten ist, dringend empfohlen. Belegerinnen und Belegern des Moduls 1.2b wird dieser Kurs als einzige Kontaktmöglichkeit zu Fragen internationaler Politik und ihrer fachlich theorie-geleiteten Analyse ebenfalls dringend empfohlen. Am Beispiel deutscher Außenpolitik führt er in deren theorie-geleitete fachliche Analyse ein. Dabei ist es wichtig, dass Sie gleichermaßen die gebotene Grundinformation über den konkreten Fall: die Außenpolitik Deutschlands wie auch die Information über theoretische Herangehensweisen an die Außenpolitik-Analyse (foreign policy analysis, FPA, wie es im fachlichen Englisch heißt) aufnehmen und verarbeiten. Hierzu ist ggf. ergänzende Lektüre (vgl. die Literaturhinweise auf der Homepage zu diesem Modul) als Vertiefung angebracht.

Der **Wahlpflichtkurs 04667 Begriff und Probleme des Friedens** weitet die Perspektive des Moduls aus hin zu grundsätzlichen Fragen dessen, was Frieden als Zielzustand internationaler Politik ausmacht und wie er zu erreichen ist. Dabei wird herausgearbeitet, dass Frieden nicht die Abwesenheit jeglicher Konflikte bedeutet, wohl aber den Übergang zu ihrem möglichst gewaltfreien Austrag. Die Institutionalisierung internationaler Konfliktbearbeitungs-Mechanismen im Rahmen sog. internationaler Regime und internationaler Organisationen leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag. Insofern ergänzt dieser Kurs gut den Pflichtkurs.

Die drei übrigen Wahlpflichtkurse haben den Charakter der problemfeld-spezifischen Vertiefung. Kurs **04658 Internationale Migration** behandelt das in einer, wie man metaphorisch (bildhaft) sagt, kleiner werdenden Welt zunehmend wichtige Politikfeld der Regulierung inter- (bzw., da es um nicht-staatliche Akteure geht: trans-)nationaler Migration. Dabei wird sowohl ihren Ursachen wie der politischen Steuerung auf unterschiedlichen Ebenen (UNO, EU, Deutschland) nachgegangen. Neben der Analyse des konkreten Politikfeldes ist es wichtig, dass Sie beim Durcharbeiten des Kurses dieses Zusammenspiel mehrerer politischer Ebenen zu analysieren lernen, ist solches doch für immer mehr Politikfelder typisch (Stichwort: multi-level governance, politische Steuerung auf mehreren Ebenen und durch ihr Zusammenspiel).

Der Kurs **04664 Militär, Gesellschaft und Politik in Deutschland** wendet sich einem 'klassischen' Feld internationaler Politik zu, dem der Sicherheitspolitik. Er tut dies aber auf eine besondere Weise, indem er, am konkreten Beispiel der deutschen historischen und gegenwärtigen Erfahrung, sich in einer im breiten Sinne gesellschaftswissenschaftlichen Perspektive mit dem Verhältnis von Militär, Gesellschaft und Politik beschäftigt. Neben den Grundinformationen zum konkreten Thema und Fall sollte Ihnen das Durcharbeiten des Kurses auch ein Gespür vermitteln für die Bedeutung der Wechselwirkung zwischen äußerer Eingebundenheit eines Staates in das internationale System und seiner inneren Verfasstheit. Diese kann, daher Wechsel-Wirkung, in beide Richtungen wirken: äußere, z.B. Bedrohungs-, Lagen (auch nur wahrgenommene Bedrohungen) können die inneren politischen Verhältnisse von Staaten, die gesellschaftlichen Kräftekonstellationen in ihnen, beeinflussen. Die

innere, z.B. demokratische, Verfasstheit kann das Außenverhalten von Staaten friedlicher machen - wenn, ein zentrales Thema des Kurses, das Verhältnis von Militär, Gesellschaft und Staat wohl geordnet ist.

Der Kurs **04684 Conflicts and Cooperation in the Gulf Region** erfüllt eine dreifache Funktion: Als englischsprachiger Kurs bietet er Gelegenheit, die fachliche Seite dieser Sprache rezeptiv einzuüben. Inhaltlich befasst er sich mit friedlichen und gewaltsamen Formen des Konfliktaustrags in der Region des Persischen Golfes sowie der innergesellschaftlichen Hintergründe der regionalen Konfliktlagen. Damit ist er sowohl zur Vertiefung der sicherheitspolitischen als auch der interkulturellen Analyse-Kompetenz geeignet. Was die Sicherheitspolitik und ihre Analyse anbelangt, steht der Kurs für die vertiefte Analyse so genannter welt-regionaler Sicherheitskomplexe (B. Buzan). Was die interkulturelle Analysekompetenz anbelangt, so erfordert der Kurs ein Durchdenken des Aufeinandertreffens – nicht notwendigerweise eines kulturell determinierten ‚clash‘ (Huntington) - mindestens dreier Kulturen: der arabisch-islamischen; der persisch-islamischen und der der USA als in der Region dominante außerregionale Großmacht.